

TELLIPOST

NR 8 SEPTEMBER 2017 | 44. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Stadtratswahlen Aarau 2017



Der günstigste Neuwagen
der Schweiz.

3 JAHRE
GARANTIE
...100.000 km

DACIA
GRUPPE RENAULT

DACIA SANDERO
ab **FR. 7 900.-***
NEU auch mit Automatikgetriebe



Aare Touring Garage | 5033 Buchs | Aarau
Steinachermattweg 1 | Telefon 062 834 44 88

GANZ IN IHRER NÄHE

www.dacia.ch

*Details unter www.dacia.ch



FREIE
CHRISTENGEMEINDE
AARAU

Delfterstrasse 14 | 5000 Aarau

September 2017

01. Freitag	20.00 Uhr	Fellaz
02. Samstag	14.00 Uhr	Royal Rangers
03. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
	18.00 Uhr	God Encounter
07. Donnerstag	14.00 Uhr	Seniorentreff
	14.30 Uhr	Tee-Treff- mit Deutschkurs
08. Freitag	20.00 Uhr	Fellaz
09. Samstag	14.00 Uhr	WOW
10. Samstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
14. Donnerstag	14.30 Uhr	Tee-Treff- mit Deutschkurs
15. Freitag	20.00 Uhr	Fellaz
16. Samstag	14.00 Uhr	Royal Rangers
17. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
23. Samstag	14.00 Uhr	WOW
24. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
29.9-7.10.		Fellaz im Herbstcamp, Kroatien
30. Samstag	14.00 Uhr	Royal Rangers

WOW	▶	Öffentliches Kinderprogramm in der Telli Treffpunkt Hinter dem Einkaufszentrum
Royal Rangers	▶	Christliche Pfadfinder, www.rr-aarau.ch
Fellaz	▶	Junge Erwachsene der FCG
Senioren Treff	▶	Gemütliches Beisammensein, Austauschen, Singen und Beten.
Tee-Treff - mit Deutschkurs	▶	FCG-Interkulturell - Bindeglied und Brückenbauer, verschiedener nationalen Kulturen. www.fcgaarau.ch/church/fcg-interkulturell
God Encounter	▶	Abendgottesdienst 1x monatlich

INHALT | IMPRESSUM

EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Stadtratswahlen Aarau	4
Gartenbericht vom Telli-Kindergarten	9
Menschen in der Telli: Joseph Hochreuter	11
Singen macht glücklich	13
Stadttomaten	14
Taubenzüchterverein Wiggertal	16
Meerschweinchen züchten und halten	17
Fledermausspektakel	19
QV-Blog	21
Handarbeiten im ABAU-Stübli	23
Rätsel	25
Veranstaltungskalender	27

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die Tellipost kann abonniert werden.

10 Ausgaben kosten Fr. 25.–

inkl. Jahresbeitrag QV Telli

REDAKTIONSTEAM

Hans Bischofberger, Claudia Gerber,
Rafael Schmid, Hansueli Trüb,
Urs Winzenried, Stefan Worminghaus

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

INSERATE | DRUCK

ZT Medien AG
Schönenwerderstrasse 13, 5036 Oberentfelden
ueli.roethlisberger@ztmedien.ch
Tel. 062 737 90 00

Liebe Leserinnen und Leser



Der Sommer neigt sich bereits wieder dem Ende zu. Ich hoffe, Sie konnten das schöne Wetter geniessen, ab und zu die Seele baumeln lassen und sich am Spriessen und Erblühen der Natur erfreuen. Für mich jedenfalls war es eine tägliche Freude, in meinem Gärtli Gurken, Zucchetti und Tomaten blühen und wachsen zu sehen. Noch grösser ist nun der Spass am Ernten. Auch im Garten des Kindergartens Telli ist zur Freude

der Kinder die Zeit des Erntens gekommen, wie Sie in dieser Tellipost erfahren. Ernten geht jedoch nicht ohne Arbeit. Und dies nicht nur beim Gärtnern. Alles, was wir Menschen in der Telli, in der Stadt Aarau und überall auf der Welt erreicht haben – auf politischer, kultureller, gesellschaftlicher Ebene – musste zuerst geschaffen werden. Das kostete (und kostet immer wieder von Neuem) viel Schweiss, Zeit und Mühsal und geht nicht ohne den Beitrag von jedem von uns. Was man selber angesät, gepflanzt und gehegt hat – im eigentlichen als auch im übertragenen Sinne – erhält einen ganz anderen Wert.

Seit Monaten stecken die Mitglieder des Quartiervereins in den Vorbereitungen für das Tellifest. Wieviel Arbeit hinter dem traditionellen Fest steht, kann man nur erahnen. Und wir BesucherInnen dürfen ernten, was andere für uns gesät haben: ein tolles Fest mit guter Musik, feinem Essen und lustigen Kinderspielen. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an den Quartierverein und all seine HelferInnen. Wir hoffen, dass in Zukunft noch mehr Menschen aus der Telli beim Erblühen und Gedeihen des Quartiervereins mithelfen und die Ernte danach umso mehr zu schätzen wissen.

Auch der Herbstmarkt ist schon seit Monaten am Wachsen und Heranreifen. Am 16. September ist es wieder so weit: Ein farbenfroher, vielseitiger Markt wartet auf Sie. Kommen Sie vorbei und sehen Sie die reiche Ernte des Sommers – frisch gepressten Apfelsaft, Tomaten von ProSpecieRara, feines Gemüse, lange gereiften Käse, Honig von Aarauer Stadtbienen. Die Kinder können sich auf tolle Spiele mit der Pfadi Aarau, ein Glücksrad und vieles mehr freuen.

Die Stadtratswahlen stehen vor der Tür: Welche Samen unsere Politiker wohl aussäen? Welche bereits bestehenden Pflänzchen werden sie besonders pflegen, welches Unkraut zuerst ausreissen? An uns liegt es, das passende Samentütchen, sprich die «richtigen» Stadträte, zu wählen, damit auf die Stadt Aarau eine reiche, vielfältige Ernte wartet. Eine kleine Hilfe für Sie sollen die Antworten der StadtratskandidatInnen sein auf die von uns gestellten Fragen.

Der schottische Schriftsteller Robert L. Stevenson sagte einmal: «Bewerte den Tag nicht nach der Ernte, die du einfährst, sondern nach den Samen, die du säst.» In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wunderschöne Herbsttage und den Mut, selber immer wieder neue Samen auszusäen, aber natürlich auch viele Gelegenheiten, zu ernten und zu geniessen.

Claudia Gerber

Gesamterneuerungswahl Stadtrat Aarau

Am 24. September sind die Aarauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgerufen, den neuen Stadtrat zu wählen. Für die sieben Sitze stellen sich 9 Kandidaten und Kandidatinnen zur Wahl, davon 4 bisherige. Wie wird wohl die neue parteipolitische Zusammensetzung werden? In welche Richtung wird sich Aarau bewegen? Welche Schwerpunkte werden gesetzt?

Die Redaktion der Tellipost möchte einen Beitrag zur Meinungsbildung leisten und hat allen Kandidaten und Kandidatinnen vier Fragen gestellt, die für die Tellibewohner und -bewohnerinnen von Bedeutung sind: Chancengleichheit, die Verkehrsberuhigung der Tellistrasse, der Aus- und Abbau von Leistungen sowie die Weiterentwicklung des Telliquartiers. Wir hoffen, damit unsern Lesern und Leserinnen eine kleine Entscheidungshilfe zu geben.

Folgende Ressorts haben die gewählten Stadträte ab dem 1. Januar 2018 zu besetzen:

- Bildung und Jugend
- Soziales, Gesundheit und Alter
- Kultur und Sport
- Öffentliche Sicherheit, öffentliche Anlagen und Entsorgung
- Hochbau und Raumplanung
- Finanzen, Wirtschaft, allgemeine Verwaltung und Information
- Verkehr und Umwelt

Auf die gewählten Stadträte wird in den nächsten Jahren wiederum viel Arbeit zukommen, unter anderem: Die Finanzen, insbesondere die Diskussionen rund um den Steuerfuss, Fussballstadion und Keba, Kreisschule, die Umnutzung des Kasernenareals sowie die Zonenplanung. Dafür braucht es engagierte und visionäre Politiker, die sich mit Herzblut für die Stadt Aarau einsetzen.

Claudia Gerber



Angelica
Cavegn Leitner



Hanspeter
Hilfiker



Daniel
Siegenthaler

Podium

**Freitag, 8. September, 19.00 Uhr
im Gemeinschaftszentrum Tell**



Fühlen Sie den drei KandidatInnen für das Stadtpräsidium auf den Zahn.



Moderation: Hans Bischofberger, Hansueli Trüb
Organisation: GZ Tell und QV Tell

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahlen beantworten unsere Fragen

Frage 1: Nach Stabulo 1 und 2 folgt nahtlos LUP (Leistungs- und Prozessüberprüfung). Leistungen werden abgebaut, ausgegliedert oder gestrichen. Wann hört das auf? Gibt es Bereiche und Leistungen, die ausgebaut werden sollten? Wenn ja, welche?

Frage 2: Was verstehen Sie unter Chancengleichheit in der Schule Aarau? Aus dem Gönhardschulhaus gehen im Durchschnitt ca 70% der 6. Klässler in die Bezirksschule, die Zuteilungsquote aus den anderen Schulhäusern ist viel geringer. Im Tellischulhaus schwankt sie zwischen 10 und 30%. Müsstens zusätzliche Massnahmen getroffen werden? Wenn ja, welche?

Frage 3: Die Verkehrsberuhigung der Tellistrasse ist aus Kostengründen verschoben worden. Auf der anderen Seite ist mit Mehrverkehr durch Neubauten oder Neuansiedelung von Firmen zu rechnen. Gibt es Möglichkeiten, die Tellianerinnen und Tellianer vom Mehrverkehr zu schützen? Wenn ja, welche?

Frage 4: Wie soll sich die Tell in den nächsten 15 Jahren weiterentwickeln? Für welche konkreten Massnahmen für eine attraktive Tell werden Sie sich persönlich einsetzen?

**Angelica
Cavegn Leitner**

Pro Aarau, bisher:
Stadträtin und
Vizestadtpäsidentin
Beruf: Unternehmerin
Kontakt:
angelica.cavegn@aarau.ch


**Franziska
Graf-Bruppacher**

Partei: SP, bisher
Beruf: Buchhalterin und
Kinesiologin
Kontakt:
post@franziska-graf.ch


Hanspeter Hilfiker

Partei: FDP, bisher
Beruf: Betriebswirtschaftler
Kontakt:
HansPeter.Hilfiker@aarau.ch



ANTWORT 1: Mit LUP sind in der Stadtverwaltung sämtliche Leistungen und Prozesse erfasst worden. Der Einwohnerrat wird in den nächsten Wochen entscheiden, welche Massnahmen umgesetzt werden. Weitere Sparprojekte sind nicht vorgesehen. Für die Zukunft ist mir wichtig, in allen Bereichen zu vernetzen, Synergien zu erkennen, zu nutzen und massvoll anzupassen. Besonders achtsam gilt es mit den freiwilligen Leistungen im Bereich Gesellschaft (Kinder- Jugend, Familien, Alter, Integration, Soziales) und im Bereich Kultur und Sport umzugehen, denn sie sind der «Kitt» unserer Gesellschaft.

ANTWORT 2: Das Gemeinschaftszentrum Tellli bietet verschiedene Angebote im Frühförderbereich an, mit dem Ziel, allen Kindern gleiche Voraussetzungen für ihre Bildungslaufbahn zu ermöglichen. Frühförderung, Wortschatztraining, Bereit für den Kindergarten usw. sind wichtige Projekte in der Tellli. Zudem trägt das Projekt «Bildungslandschaft» dazu bei, alle Akteure zum Wohle der Kinder zu vernetzen. Mir ist wichtig, dass all diese Angebote weiterhin stattfinden können. Zusätzliche Projekte könnten in Zusammenarbeit mit der Schule entstehen, z. B. ein Gotti/Götti-System.

ANTWORT 3: Die Verkehrsberuhigung der Tellistrasse könnte im Zusammenhang mit den Neubauten und der Neuansiedlung von Firmen erneut aufgenommen werden, allerdings mit einer «schlankeren» Version. Zudem sind flankierende Massnahmen zu diskutieren: Ausbau ÖV-Verbindungen, Verbindungswege für Fuss- und Langsamverkehr, um auch Menschen ohne Auto anzusprechen. Wichtig ist mir, den Verkehr optimal zu lenken, damit in der Tellli möglichst kein Mehrverkehr entsteht.

ANTWORT 4: Das Tellli soll weiterhin ein offenes Quartier sein, mit einem Gemeinschaftszentrum, das die verschiedenen Gruppen zusammenbringt. Die Tellli ist ein Quartier mit einem wunderbaren Naherholungsgebiet und vielen unterschiedlichen Kulturen, die einander gegenseitig bereichern. Das Quartier wird sich wandeln und damit verbunden auch die Angebote. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass die notwendigen Geldmittel zur Verfügung stehen. Ich möchte die Vernetzung des Tellliquartiers mit anderen Quartieren fördern und immer offen sein für die Anliegen unserer Quartiere.

ANTWORT 1: Manchmal ist weniger mehr. Mani Matter, der grosse Berner Troubadour, hat in diesen kurzen Liedzeilen auf den Punkt gebracht, worum es mir als Stadträtin geht:

Dene wos guet geit
Giengs besser
Giengs dene besser
Wos weniger guet geit

Ob und wie gespart, gekürzt oder gefördert wird, ist stets ein demokratischer politischer Entscheid, sei es im Stadtrat oder im Einwohnerrat. Die Wählerinnen und Wähler bestimmen mit ihren Stimmen die Mehrheiten und entscheiden so, was auf Stabulo 1, Stabulo 2 und LUP noch folgt.

Unsere Jugend ist unsere Zukunft. In unsere Kinder zu investieren, zahlt sich aus – und zwar in mehrfacher Hinsicht. Laut dem Statistischen Jahrbuch des Kantons Aargau wird die heutige Jugend bedeutend weniger straffällig als noch vor 20 oder 30 Jahren, was deutlich aufzeigt, dass zum Beispiel Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Angebote wie das GZ Tellli sie bietet etc. eine sehr positive Wirkung auf Lebensläufe haben kann.

ANTWORT 2: Auf dem Papier existiert Chancengleichheit in der Schule. Gleichheit wird aber nie dem einzelnen Menschen gerecht und so spreche ich lieber von Bildungsfairness. Könnte das Versuchsprojekt Bez-Coaching gesichert in der Zukunft angeboten werden, wäre das ein erster Schritt für mehr Fairness in der Bildung und mehr Tellianer mit Bez-Abschluss.

ANTWORT 3: Ob wir nun zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV unterwegs sind: Es muss stets so attraktiv sein, dass wir gar keine Lust mehr aufs Auto haben. Das ist meine Zukunftsvision für Aarau. Es gibt mutige Städte, die hier mit guten Beispielen vorangehen und Aarau Pate stehen können.

ANTWORT 4: Die Tellli ist ein toller Wohn-, Arbeits- und Schulort. In keinem anderen Quartier finden so viele quartierspezifische Anlässe und Aktivitäten statt. Die Tellianer sind füreinander da. Diese tolle Haltung und Motivation der Tellianer, ihr Quartiergeist sollen weiter leben, wirken und sich entwickeln können. Ganz konkret stehe ich für eine Post in der Tellli, eine entschleunigte Tellistrasse und Fairness bei der Bildung ein.

ANTWORT 1: Die Überprüfung der Leistungen der Stadt wird weitergehen. Erstens, weil wir Leistungen anbieten wollen, die genutzt werden und sich die Bedürfnisse der Menschen laufend verändern. Zweitens, weil wir unsere Leistungen effizient erbringen wollen. Insgesamt haben wir in den letzten Jahren eher optimiert als abgebaut. Es gibt auch neue Leistungen, etwa beim Stadtmuseum, bei der Keba oder mit der Sonntagsöffnung der Bibliothek. Ich sehe weitere Ausbaupotentiale: In der Wirtschaftsförderung, im Kultur- und Sportbereich oder bei der Digitalisierung von Abläufen.

ANTWORT 2: Mir ist wichtig, dass unsere Schule allen Kindern in allen Quartieren dieselben Chancen bietet. Das schulische und das schulergänzende Angebot müssen überall identisch sein. Auf diesem Weg sind wir. Die Bez-Quote ist nicht primär vom Schulangebot abhängig, sondern von der Bevölkerungsstruktur des Quartiers. Tatsächlich sind in der Tellli mehr fremdsprachige Kinder zu Hause. Mit dem GZ arbeiten wir deshalb seit langem in Integrationsprojekten. Auch die Schulraum- und Kinderbetreuungsangebote wurden laufend ergänzt. Weitere Massnahmen drängen sich nicht auf. Eine Gleichheit der Quoten in den Quartieren wird es nie geben. Wesentlich ist, dass wir weiterhin zu einer guten Durchmischung der Bevölkerung in allen Quartieren Sorge tragen.

ANTWORT 3: Das Projekt Tellistrasse ist aus Kostengründen zurückgestellt worden und wegen Einwendungen, auch von Firmen, die in der Tellli ansässig sind. Wir werden den Verkehr aber im Auge behalten: Der Durchgangsverkehr soll auf die Spangen Nord und Süd geleitet werden. Hier kann die Verkehrsführung noch verbessert werden. Die geplante stärkere Wohn- und Gewerbenutzung der Tellli dürfte aber zu mehr Eigenverkehr führen. Mit der neuen Bau- und Nutzungsordnung setzt die Stadt einen massvollen Rahmen.

ANTWORT 4: Die Tellli ist eines unserer wichtigsten Stadtentwicklungs-Gebiete. Ich setze mich für die Realisierung von verträglichen Wohn-, Gewerbe- und Freizeitnutzungen ein. Konkret wünsche ich mir die Pflege der bisherigen und einige neue Firmen, angemessenen Wohnraum, sowie ein neues KIFF. Ergänzend setze ich mich für eine Optimierung des Verkehrsflusses für ÖV, MIV und Langsamverkehr ein.

Werner Schib

Partei: CVP, bisher
Beruf: Rechtsanwalt
und Notar
Kontakt:
werner.schib@aarau.ch

**Simon Burger**

Partei: SVP, neu
Beruf: Leitender Staatsanwalt
Kontakt:
info@simonburger.ch

**Silvia Dell'Aquila**

neu
Komitee «Für unser Aarau»,
Regionalleiterin VPOD
Aargau/Solothurn
Kontakt:
info@silviafueraarau.ch



ANTWORT 1: Es ist nicht schlecht, wenn regelmässig überprüft wird, ob die Leistungen der Stadt einem Bedürfnis entsprechen und ob sie effizient erbracht werden. In den letzten Jahren war der Leistungsabbau zum Teil schmerzhaft. Aber in der Vergangenheit und in der Zukunft wurde bzw. wird nicht nur abgebaut sondern auch ausgebaut: Die Stadt Aarau investiert aktuell viel Geld in Schulbauten, für eine Kita in Rohr; die KEBA wurde erneuert etc. Entscheide über Investitionen in Sport und Kultur stehen in naher Zukunft an (z.B. Hallenbad Telli, alte Reithalle).

ANTWORT 2: Chancengleichheit bedeutet für mich das Schaffen von gleichen Startbedingungen zu einem frühen Zeitpunkt. Für eine gute Schulleistung sind Intelligenz, Motivation, Arbeitshaltung und Lernverhalten entscheidend. Manche Kinder sind bezüglich Motivation und Arbeitshaltung zu wenig gefördert. Sie sind deshalb schon beim Schuleintritt benachteiligt. Deshalb ist ihnen vor dem Schuleintritt zu helfen, damit sie das schulische Lernen ohne Nachteile aufnehmen können. Entscheidend sind also die frühkindliche Erziehung und die vorschulische Bildung. Hier ist sicher ein Ausbau der bestehenden Angebote zu prüfen.

ANTWORT 3: Für mich ist klar, dass die Tellistrasse keinen Mehrverkehr verträgt. Die heutige Verkehrsmenge von rund 15000 Fahrzeugen darf nicht überschritten werden – auch nicht durch Mehrverkehr als Folge von Neubauten oder Neuansiedlungen in der Telli selbst. Neben baulichen Massnahmen sind Temporeduktionen oder auch Verkehrsanordnungen möglich.

ANTWORT 4: In der Telli befinden sich viele Arbeitsplätze. Gleichzeitig ist sie ein attraktives Wohnquartier. Beides soll auch in Zukunft Platz haben. Ich werde mich persönlich dafür einsetzen, dass die Telli nicht vom Verkehr überschwemmt wird und dass die hervorragende Quartierinfrastruktur (vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Post, Hallenbad, Sportanlagen, ein wunderbares Naherholungsgebiet an der Aare) erhalten bleibt. Bevor konkrete Massnahmen umgesetzt werden, möchte ich aber unbedingt die Quartierbevölkerung und die KMUs über eine Befragung einbeziehen. Es soll nichts geplant und gebaut werden, was Bevölkerung und Unternehmen gar nicht wollen.

ANTWORT 1: Aarau schreibt in den nächsten Jahren Defizite von jährlich zwischen 3 und 5 Millionen Franken und investiert 115 Mio. Franken. Damit unsere Finanzen wieder ins Lot kämen, müsste der Steuerfuss um etwa 20 % angehoben werden, was für mich nicht in Frage kommt. Der sorgsame Umgang mit dem Volksvermögen ist eine Daueraufgabe der Politik. Insofern ist «Sparen» nichts Negatives und bedeutet auch nicht, dass gar kein Geld ausgegeben werden darf. So bestehen im Bereich der ausserfamiliären Kinderbetreuung Engpässe, welche behoben werden müssen. Ein wichtiger Bereich ist aber auch die Sicherheit. Allerdings ist es leicht, den Ausbau von Leistungen zu propagieren. Die Kunst besteht in der Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben.

ANTWORT 2: Chancengleichheit in der Schule bedeutet, dass jeder Schüler unabhängig von Herkunft und sozialem Status mit dem notwendigen Fleiss eine gute Ausbildung absolvieren kann. Dies ist in der Schweiz gewährleistet. Die zitierten Zahlen deuten auf unbefriedigende Ungleichheiten hin. Mit der neuen Kreisschule Aarau Buchs wird das ganze Schulwesen auf eine neue Basis gestellt, und ich bin zuversichtlich, dass sich damit die Situation auch in der Telli verbessern wird.

ANTWORT 3: Im Telliquartier hat es Industrie, Gewerbe und Anwohner, die unterschiedliche Interessen haben. Eine einfache Lösung gibt es nicht. Ein grosser Teil des Verkehrs entfällt auf die Tellistrasse, welche durch die Umfahungsstrasse eine spürbare Entlastung erfahren hat. Weitere Massnahmen sind für mich denkbar, man muss aber Acht geben, dass der Verkehr nicht ins Quartier ausweicht. Dort wären Zubringerfahrverbote oder Tempo 30 zu prüfen. Wichtig erscheint mir auch, dass allfällige Massnahmen von einem breiten Konsens aller Anspruchsgruppen getragen werden.

ANTWORT 4: Der unterschiedliche Charakter aller Quartiere in Aarau soll möglichst erhalten bleiben. So soll die Telli nicht zu einem reinen Industrie- und Schlafquartier werden. Es braucht eine gesunde Mischung und auch der Wald und die Aare sollen genutzt und einbezogen werden. Der Strukturerthalt ist wichtig, und ich hoffe, dass die Post weiter Bestand haben wird. Wichtig sind auch die Vereine, die es in der ganzen Stadt zu fördern gilt.

ANTWORT 1: Die einseitige Abbaupolitik der letzten Jahre hinterlässt Spuren. Mit dem Projekt LUP werden noch einmal Dienstleistungen überprüft und gerade solche im Jugendbereich bereiten mir Sorgen. Es muss sachlich über eine realistische Einnahme- und Ausgabenpolitik diskutiert werden – die politischen Ränkespiele der letzten Jahre müssen aufhören.

ANTWORT 2: Bildung ist in unserer Verfassung als Grundrecht festgeschrieben, Chancengleichheit in der Bildung sollte es aus meiner Sicht auch sein. Fakt ist: Kinder aus bildungsnahen Schichten haben in der Schule einen Vorsprung gegenüber solchen, die aus bildungsfernen kommen. In einem bildungsfernen Migrationsmilieu aufgewachsen, kenne ich dieses Problem aus eigener Erfahrung. Auf meinem schulischen und universitären Weg habe ich kaum Personen aus meinem Milieu angetroffen. Das muss sich ändern. Dafür braucht es auf kommunaler Ebene Projekte, welche Kinder aus bildungsfernen Familien unterstützen. Jedoch muss grundsätzlich am Bildungssystem gearbeitet werden.

ANTWORT 3: Die Tellianer/innen baden verkehrstechnische Planungsfehler aus den Achtzigern aus. Das Problem des Verkehrs in der Telli steckt im Sauerländertunnel und im Kreuzplatz. Die Verkehrsbelastung kommt an ihre Grenzen. Der motorisierte Privatverkehr muss konsequent eingeschränkt, der Langsam- sowie der öffentliche Verkehr müssen gefördert werden. Gerade die Busverbindung ist für die Telli wichtig und soll weiter ausgebaut werden. Wie übrigens auch die nach Rohr: Eine Wiederbelebung der Linie 11 an der Rohrerstrasse würde ich sehr begrüssen.

ANTWORT 4: Ich bin begeistert von der Quartierarbeit in der Telli. Der Quartierverein setzt sich für die Tellianer/innen ein und belebt seit Jahren das Quartierleben. Diese Quartierarbeit muss mehr wertgeschätzt und von der Stadt unterstützt werden. Die Telli darf nicht zum Quartier verkommen, zu dem der ganze Verkehr geleitet wird, während andere verkehrsberuhigt werden, weil «da unten sowieso schon viel Verkehr ist». Die soziale Durchmischung im Quartier ist einzigartig und eine Bereicherung. Die Schulen sollen gerade in der Telli gute Bedingungen bieten und eine echte Chancengleichheit ermöglichen. Dafür werde ich mich im Stadtrat einsetzen.

Suzanne Marclay

Partei: FDP, neu
Beruf: Rechtsanwältin
Kontakt:
suzanne@marclay.ch

**Daniel Siegenthaler**

Partei: SP, neu als Stadtrat
und als Stadtpräsident
Beruf: Dozent, Gymnasial-
lehrer
Kontakt: daniel@
daniel-siegenthaler.ch

**Hanspeter Thür**

Partei: Grüne
Beruf: Rechtsanwalt
Kontakt:
info@hanspeter-thür.ch



ANTWORT 1: Ausbaubedarf sehe ich etwa im Bereich von Kinderbetreuung und Tagesstrukturen. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Integration. Auch im Bereich der Infrastruktur stehen grosse Projekte an (Stadion, Sanierung Hallenbad, Reithalle etc.). Mittelfristig muss die Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben hergestellt werden. Eine effektive Wirtschaftsförderung (Erhalt und Ansiedlung von Gewerbe und Unternehmen) leistet hier einen wichtigen Beitrag.

ANTWORT 2: Aus meiner Sicht darf die Quartierherkunft keinen Einfluss auf die schulischen Perspektiven haben. Diese Quoten hängen u. a. mit der Bevölkerungsstruktur zusammen. Sie zeigen mir, wie wichtig der Fokus auf frühe Integration und Spracherwerb ist. Ein gutes Angebot von Krippen- und Spielgruppen können hier positiv wirken. Damit steigen auch die späteren Chancen der Kinder. Die Angebote des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums erachte ich in diesem Zusammenhang als sehr wertvoll. Die Telli genießt eine hohe Lebensqualität. Diese muss erhalten und weiter ausgebaut werden.

ANTWORT 3: Der Staffeleggzubringer hat eine positive Verkehrsabnahme bewirkt. Durch die Änderung der Verkehrsführung (Beschilderung) kann eine weitere Beruhigung des Quartiers erreicht werden. Als rasch realisierbare Massnahme könnte etwa der Verkehr zwischen Bahnhof und Telli (mit Ausnahme der Busse) via Aaretalstrasse statt via Tellirain geleitet werden. Auch vermehrte Zubringerdienste schaffen Beruhigung. Mit einem Kreisel beim Kreuzplatz könnte mittelfristig der Verkehr vom Schachen via Sauerländertunnel geleitet werden.

ANTWORT 4: Mit der Revision der Bau- und Nutzungsordnung wird der östliche Teil der Telli für Wohnbereiche geöffnet. Die Überbauung Hangartner entwickelt den Bereich der mittleren Telli weiter. Das führt zu einer Belebung und zusätzlichen Aufwertung des Quartiers. Im Rahmen der Sanierung der Telliüberbauung entstehen weitere Chancen. Die westliche Telli mit ihren Wohnhäusern und Gärten sowie der Aareraum als wertvolle Erholungszone sollen ihren Charakter bewahren. Ich werde mich für eine moderne, gesunde und vielfältige Stadt einsetzen. Dazu gehört ein florierendes und sicheres Telliquartier.

ANTWORT 1: Ich unterstütze einen ausgeglichenen Finanzhaushalt. Das LUP-Projekt zeigt Potenzial auf. Für mich kommen jedoch zum Beispiel die Erhöhung der Elternbeiträge für Schullager und weitere Kürzungen bei der Kultur oder beim Sport nicht in Frage. Gebührenerhöhungen treffen Familien mit kleinem Portemonnaie viel stärker. Wir müssen uns fragen, was uns Aarauerinnen und Aarauern wichtig ist und bereit sein, dies zu finanzieren. Gemeinsame Anlässe, Treffpunkte und Nachbarschaftshilfe schaffen Vertrauen und Sicherheit. Das ist viel wert. Dafür setze ich mich ein.

ANTWORT 2: Die Unterschiede sind riesig und die Chancengleichheit ist nicht vorhanden. Das stört mich sehr. In der Telli wird mit den Angeboten des Gemeinschaftszentrums und in der Schule bereits einiges gemacht. Die Voraussetzungen sind für viele Eltern schwieriger: Berufstätigkeit beider Elternteile oder mangelnde Sprachkenntnisse. Deshalb müssen die bisherigen Projekte (z. B. Schülercoaching) weitergeführt und verstärkt werden. Es braucht mehr Hortplätze. Und viele der genannten Schwierigkeiten könnten mit einer Tagesschule besser gelöst werden.

ANTWORT 3: Städte sollen lebendig, sicher, gesund und nachhaltig sein. Die Gestaltung der Verkehrswege spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Tellistrasse als «Lebensader» soll das Quartier nicht mehr teilen, sondern verbinden. Mittelfristig soll die Tellistrasse vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Die Sicherheit für Fussgänger und Velos muss sofort verbessert werden, zum Beispiel mit baulichen Massnahmen bei der Berufsschule.

ANTWORT 4: Das Telliquartier soll eine gute Grundversorgung aufweisen. Die Poststelle muss bleiben. Das Gemeinschaftszentrum soll seine wichtige Funktion im Quartier behalten. Zentral ist deshalb, dass eine passende Nachfolge für Hans Bischofberger gefunden wird. Die vielen erfolgreichen Projekte sollen weitergeführt werden. Als Stadtpräsident würde ich regelmässig zu einem «Kafi im Quartier» einladen, damit ich mit den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern deren Anliegen besprechen kann.

ANTWORT 1: Die Bemühungen, den Haushalt in Ordnung zu bringen, sind richtig. Dass zu diesem Zweck geprüft wird, ob Prozesse optimiert werden können, unterstütze ich. Nicht einverstanden bin ich dagegen, wenn damit Leistungsabbau und versteckte Gebührenerhöhungen zu Lasten der Schwächsten verbunden sind. Zum Beispiel, wenn die Auflösung des Jugendhauses Flösserplatz in Erwägung gezogen wird oder bei den Kinderkrippen abgebaut wird. Ausserdem: im Moment sind wir in der vierten Sparrunde und die Optimierungszitrone dürfte wohl weitgehend ausgepresst sein. Das heisst, eine moderate Steuererhöhung darf kein Tabu mehr sein.

ANTWORT 2: Es ist längst bekannt, dass Schülerinnen und Schüler aus bildungsnahen Familien die besseren Ausbildungschancen haben. Deshalb ist es wichtig, dass im Tellischulhaus für Kinder aus bildungsfernen Schichten genügend Unterstützung angeboten wird, wenn ihre Leistungen dies erfordern. Gerade hier darf nicht gespart werden. Chancengleichheit und ein gute Grundausbildung nützen nicht nur dem einzelnen Kind, sondern der Gesellschaft als Ganzes.

ANTWORT 3: Dass die Sanierung der Tellistrasse verschoben wurde, ist nicht haltbar. Eigentlich müsste die Strasse nach der Fertigstellung der neuen Staffeleggstrasse zu einer Quartierstrasse mit Tempo 30 zurückgestuft werden. Ferner sollten die Veloverbindungen und die Querungen für die Fussgänger verbessert werden.

ANTWORT 4: Wichtig ist, dass die hohe Wohnqualität in der Telli, namentlich auch in der Telliüberbauung, erhalten bleibt. Es muss alles daran gesetzt werden, dass in die Erhaltung der Gebäudesubstanz genügend investiert wird, damit es auch in Zukunft nicht zu einer Verslumung kommt. Die Bürgergemeinde als grosser Wohneigentümer muss hier mit gutem Beispiel vorangehen. Eine nachhaltige Verkehrsberuhigung gehört ebenfalls dazu. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil davon auszugehen ist, dass das Quartier durch zahlreiche Bauvorhaben weiter verdichtet und damit mehr Verkehr resultieren wird. Deshalb muss auch die Anbindung durch den öffentlichen Verkehr den wachsenden Mobilitätsansprüchen angepasst und ausgebaut werden.

Herbstmarkt

in der Telli Aarau

**Samstag, 16. September 2017
von 10 – 16 Uhr**



Ein bunter, vielseitiger Herbstmarkt erwartet Sie am 16. September 2017 auf dem Telliplatz. Kommen Sie vorbei, flanieren Sie durch die Stände, erleben Sie die frohen Farben des Herbstes.

- Erleben Sie, wie man Apfelsaft presst und probieren Sie den frischen Saft vor Ort
- Bei der Schleifwerkstatt können Sie Messer und Scheren aller Art vorbeibringen und von einem professionellen Schleifer schärfen lassen.
- An diversen Ständen können Sie frisches Gemüse, Eingemachtes, Honig, Käse, Konfi, Handarbeiten, Seifen u.v.m. kaufen
- Wettbewerb mit tollen Preisen
- Saatgut-Börse für Telli Tomaten (11.00-14.00)
- Glücksrad und Haarzöpfli flechten für Kinder
- Spiele für die Kinder mit der Pfadi Aarau
- Märchen am Nachmittag für Kinder ab 4 Jahren

Für Verpflegung ist auch gesorgt: Geniessen Sie was Feines im Brotchacheli, eine Käseschnitte mit Juraparkkäse oder eine Wurst vom Grill. Zum Dessert warten süsse Köstlichkeiten auf Sie.

Organisiert durch:



PRIMARSCHULE TELLI

Marlies Sinniger / marlies.sinniger@schule-aarau.ch

Gartenbericht vom Telli-Kindergarten 2017

Der überdurchschnittlich warme März motivierte uns alle, schon früh im Garten zu arbeiten. Es wurde gejätet, verdorrte Herbstblumen entfernt und umgegraben.

Wir stupften Sonnenblumen in Töpfchen und staunten, wie schnell sie keimten. So setzten wir unsere Sonnenblumen noch vor den Frühlingferien in den Garten.

Dann kam ein Frost wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Ein paar Erdbeeren gab es trotzdem, aber das Himbeerwachstum wurde empfindlich gestört, und so hoffen wir, dass es nach den Sommerferien doch noch etwas zu naschen gibt.

Erstaunlicherweise überlebten die jungen Sonnenblumen die Kälte, und die Kinder staunten nur noch über das rasante Wachstum, bald waren die starken Pflanzen höher als die Kinder! Somit mussten wir die Sonnenblumen an Stecken aufbinden! Noch gerade rechtzeitig vor dem Maienzug durften wir dann die ersten Sonnenblumen bewundern!

In anderen Beeten wurden Gründüngung und Ringelblumen ausgesät, später Gurken gesetzt und vieles mehr. Pfefferminze und Lavendel wurden zum Trocknen für die weitere Verarbeitung geerntet.

So gab es feine Minzen-Limo am Abschlussfest, Dip-Sauce wurde hergestellt mit Schnittlauch und anderen feinen Kräutern.

Die Monatserdbeeren hatten sich stark vermehrt und brachten erfreulicherweise sehr guten Ertrag bis zu den Sommerferien und erfreuten manch ein Schleckmäulchen.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie begeisterungsfähig die Kinder beim Mithelfen im Garten sind und wie sehr ihre Sinne geschärft werden für die kleinen Schönheiten der Natur!

Marlies Sinniger



Hanspeter Hilfiker

Wieder in den Stadtrat
und neu als Stadtpräsident

FDP
Die Liberalen

«Ich wünsche allen ein schönes Tellifest»

Herbst **Kinderkleiderbörse 2017**

In den Räumen des Gemeinschaftszentrums Tellli

ANNAHME	Dienstag, 19. September	von 15.00 – 17.00 Uhr
VERKAUF	Dienstag, 19. September	von 18.00 – 20.00 Uhr
	Mittwoch, 20. September	von 09.00 – 11.00 Uhr
AUSZAHLUNG	Mittwoch, 20. September	von 17.00 – 18.00 Uhr



• Kleider erst ab
Grösse 68 bis 176

• Kleider/Ware nur noch zu
Hause selber beschriften!
Kein Anschreiben vor Ort!

Infos/Nummernabgabe unter
kkb.elternverein-aarau.ch

[Anmeldeschluss
am Vorabend]

Angenommen und verkauft werden

- Herbst- und Winterkleider
- Skianzüge
- Sportkleider
- Kinderwagen und Buggies
- Autositze und Maxi-Cosi
- Dreiräder und Laufräder
- Schlitten, Schlittschuhe
- Spielsachen
- Schuhe ab Grösse 22 bis 38
- Fasnachtskostüme

Datum der nächsten Börse:
13./14. März 2018

- Die KundInnen legen die Verkaufspreise eigenverantwortlich fest und **schreiben ihre Ware zu Hause im Voraus selber an**.
- Die dazu benötigte **Kundennummer muss** über die Internetseite **kkb.elternverein-aarau.ch** angefordert werden. Anmeldeschluss am Vorabend.
- Gerne nehmen wir max. 30 Kleiderartikel (von Grösse 68 – 176), 21 Spielsachenartikel und 6 Paar Schuhe pro Kundin entgegen.
- Wir behalten uns vor, defekte und/oder veraltete Artikel zurückzuweisen.
- Für gestohlene Artikel wird keine Haftung übernommen.
- Der Mindestpreis pro Artikel beträgt CHF 2.–.
- **NICHT** angenommen werden Velos, Veloanhänger, Plüschtiere, Schulthefts und VHS-Videokassetten.
- 80 % des Verkaufspreises werden jeder Kundin/dem Kunden bar ausbezahlt. Mit dem Restbetrag werden die Unkosten gedeckt.
- Über nicht abgeholte Ware und Geld wird sofort verfügt.
- Im Tellizentrum stehen genügend Gratisparkplätze zur Verfügung.



elternvereinaarau

Infos unter: kkb.elternverein-aarau.ch oder www.elternverein-aarau.ch

REDAKTION TELLIPPOST

Urs Winzenried / u.winzenried@hispeed.ch

Menschen in der Telli: Joseph Hochreuter



Der heute 71-jährige Joseph Hochreuter, der seine Kindheit und Jugend in Wittnau und Frick verbrachte, lebt mit seiner Ehefrau seit 31 Jahren an der Rüt mattstrasse in der Telli. Die vier Kinder sind alle längst ausgezogen, und Joseph Hochreuter geniesst heute sein aktives und abwechslungsreiches Rentnerleben.

Als Bauingenieur HTL der Fachhochschule Windisch lebte Joseph Hochreuter, der für grosse internationale Firmen arbeitete, früher oft im Ausland, zuletzt während fünf Jahren im Irak, bis er im Jahre 1986 in die Schweiz zurückkehrte. Anlässlich von Besuchen bei einem in der Telli wohnhaften Freund, lernte die Familie Hochreuter die vielfältigen Vorzüge des Telli-Quartiers kennen und schätzen, weshalb es eigentlich nur logisch war, dass Joseph Hochreuter beim Wegzug des Freundes aus Aarau dessen Wohnung an der Rüt mattstrasse kaufte.

Joseph Hochreuter kann sich nicht vorstellen, seinen Wohnsitz in der Telli einmal aufzugeben, zu sehr ist ihm das lebendige Quartier im Verlaufe der Jahre ans Herz gewachsen. So schätzt er insbesondere die

sehr ruhige Wohnlage direkt am Waldrand mit dem grosszügigen Park direkt vor der Haustüre, die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten im Tellizentrum, die Nähe der Altstadt mit guten Busverbindungen, aber auch die naheliegende Schule und der Kindergarten, die dem Quartier bunte Lebendigkeit verleihen. Auf die Frage, was ihm in der Telli fehlt, muss Joseph Hochreuter lange überlegen. Der Wegzug der Bank war seiner Meinung nach ein Verlust, und leider lässt die geplante Realisierung eines Kreisels vor dem Tellizentrum noch etwas auf sich warten. Als seinen «Lieblingsort» in der Telli bezeichnet er ganz einfach seine schöne Wohnung mit Balkon im vierten Stock.

Joseph Hochreuter ist ein regelmässiger Leser der TelliPost, und er hat sich in früheren Jahren auch aktiv im Quartierverein engagiert, war er doch während acht Jahren im Vorstand, davon vier Jahre als Präsident. Die Familie beteiligte sich auch oft an Veranstaltungen im Gemeinschaftszentrum, beispielsweise durch musikalische Vorträge der Kinder.

Joseph Hochreuter hat bis heute zahlreiche Interessen, denen er seine Zeit widmet. So ist er aktives Mitglied der Aarauer Stadt-sänger, unternimmt alleine oder mit Wanderkollegen regelmässig Wanderungen und reist, oft in Begleitung seiner Frau, als fundierter kunstgeschichtlicher Kenner und Liebhaber zu Kulturdenkmälern im In- und Ausland. Er selber führt auch kulturhistorische Führungen durch, so zum Beispiel in den Klosterkirchen von Königsfelden und St. Urban. Auch seine aktiven Mitgliedschaften in der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft und der Astronomischen Gesellschaft unterstreichen die vielfältigen Interessen.

Es gibt kaum jemanden, der die gewaltige Metallkonstruktion der riesigen Lagerhalle der Sondermüll-Deponie nördlich der Autobahn in Kölliken (SMDK) nicht kennt. Joseph Hochreuter hatte beruflich

nach seiner Rückkehr in die Schweiz ab dem Frühjahr 1987 den verantwortungreichen Posten als Deponieleiter der seit 1978 im Betrieb befindlichen Deponie inne. Die Anlieferungen von Material waren im April 1985 gestoppt worden, und die Hauptaufgabe von Joseph Hochreuter bestand nun darin, die Wiedereröffnung der SMDK vorzubereiten und zu diesem Zweck unter anderem eine moderne Kläranlage zu bauen. Ausserdem war er ein wichtiger Ansprechpartner für die Bevölkerung von Kölliken. Als der Betrieb der SMDK aufgrund gesetzlicher Reglementierungen und infolge des politischen Drucks nicht wieder aufgenommen werden konnte, hatte Joseph Hochreuter alle Massnahmen für die umfassende Sicherung der Anlage als künftiges Endlager des Sondermülls zu treffen. Im Jahre 2003 fiel der Entscheid, dass die SMDK gänzlich «rückgebaut» und der gesamte Sondermüll entfernt werden musste. Zu diesem Zweck wurde die weithin sichtbare Halle mit Tragkonstruktion erstellt, und Joseph Hochreuter «begleitete» als Bauleiter und Sicherheitsbeauftragter den im Herbst 2007 beginnenden Rückbau, inklusive Untergrundaushub, was bis Sommer 2016 dauerte. In diese lange Rückbauphase fiel im Jahre 2011 die Pensionierung von Joseph Hochreuter, welcher in der Folge der SMDK aber insofern verbunden blieb, als er bis heute als Fachmann mit riesigem Erfahrungsschatz zahlreiche spannende Führungen durchführt. Aktuell wird die riesige Lagerhalle der SMDK mit dem Aushub aus dem Eppenbergtunnel aufgefüllt, und der Rückbau der weissen Riesenhalle beginnt im Oktober 2017 und dauert voraussichtlich bis Ende 2018.

Auf die Frage nach seinem Lebensmotto antwortet Joseph Hochreuter: «Gesundheit, das Wohl der Familie und ein interessantes Leben».

Urs Winzenried

FÜR
AARAU

WERNER
SCHIB

WIEDER IN DEN
STADTRAT

UND NEU ALS
VIZE-STADTPRÄSIDENT

WERNER-SCHIB.CH



MINIGOLF

TELLI AARAU

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober bei schönem Wetter

Mo, Di, Do, Fr: 17⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Mi, Sa, So, Feiertage: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Schulferien, täglich: 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr

Parkplätze (Sa, So) Nr. 201 – 223

www.minigolf-aarau.ch • 079 852 07 82

VOICES OF TELLI

Gaby Shoemaker / gaby.shoemaker@gmail.com

Singen macht glücklich

Der Telli-Chor ist als «Voices of Telli» zu neuem Leben erwacht. Rund ein Dutzend sangesfreudige Frauen und Männer aus der Telli-Nachbarschaft treffen sich regelmässig zum gemeinsamen Singen. Unter der Leitung von Gaby Shoemaker und mit der Gitarre begleitet durch ihren Mann Tom, werden altbekannte, aber auch neue Lieder gesungen und ausprobiert – ganz ohne Anspruch auf Perfektionismus, sondern um der Freude willen, die das Singen allen bereitet. «Singen ist die beste

Prophylaxe gegen allergattig Krankheiten und Gebresten», verkündet eine Teilnehmerin, «vor allem auch psychisch.» Dass diese Freude und Fröhlichkeit ansteckend sind, stellt der kleine Chor immer wieder aufs Neue unter Beweis. «Wir könnten noch Verstärkung gebrauchen», sagt Gaby Shoemaker und ihre Augen lachen. Auch für sie gilt: «Singen macht glücklich».

Ruth Merz

Musik und Gesang wirken direkt auf die Seele. Und diese Freude und Begeisterung möchten die «Voices of Telli» noch mit weiteren Menschen teilen. Interessiert? Die Proben finden jeweils jeden zweiten Donnerstag um 20.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum Telli statt.

Neugierig, aber noch unentschlossen? Hereinschnuppern ist ausdrücklich erlaubt!

Auskunft unter Tel. 076 450 46 75
(Gaby Shoemaker)



Maler Briner Aarau

Mühlemattstrasse 91 5000 Aarau Fon 062 824 60 50 Fax 062 824 60 12 www.maler-briner.ch

Wir malen und tapezieren! Wir sind Profis.



Stadt-Tomaten in der Telli:

Ernten und geniessen

Jetzt haben Sie sicher schon die ersten Tomaten geerntet, und sie haben Ihnen hoffentlich auch so gut geschmeckt wie uns! Ich hoffe, Ihre Pflanzen und Tomaten sind noch ganz gesund und haben keine Krankheit! Mit der Ernte beginnt auch die Möglichkeit, den Tomaten Samen zu entnehmen und zu trocknen, damit sie im nächsten Jahr wieder ausgesät werden können. Im Folgenden möchten wir Ihnen noch ein paar Tipps zur Ernte, zu Krankheiten und zur Samengewinnung geben.

Ernte

Die ProSpecieRara-Tomaten werden nicht unbedingt rot, sondern auch gelb, weiss, grün oder violett. Deshalb ist der Reifezeitpunkt nicht immer ganz einfach festzustellen. Sobald die Tomaten aber nicht mehr steinhart sind, sondern sich beim sanften Drücken etwas weich anfühlen, sind sie reif und können gepflückt werden – unabhängig von der Farbe.

Bewahren Sie die Tomaten auf keinen Fall im Kühlschrank auf, sonst verlieren sie ihren Geschmack, und das wäre schade.

Krankheiten

Die Kraut- und Braunfäule ist in unseren Breiten leider weit verbreitet

und trifft bis Ende Saison viele Pflanzen. Sie ist zu erkennen an den braunen Stellen auf den Blättern und Stängeln, die sich rasant ausbreiten und in fortgeschrittenem Stadium auch die Tomaten befallen. Am besten ist es natürlich, dafür zu sorgen, dass die Krankheit gar nicht erst ausbricht. Etwas vom Wichtigsten ist, dass die Pflanze einen trockenen Standort hat und die Blätter beim Giessen nicht nass werden. Aus diesem Grund brechen Sie bitte die untersten Blätter ab, so dass sie die Erde, in der die Sporen des Krankheitserregers schlummern können, nicht berühren.

Hat Ihre Pflanze erste braune Flecken, welche meist auf den untersten Blättern beginnen, können Sie diese sofort abbrechen und im Kehrriech entsorgen. Vielleicht haben Sie Glück und können die Ausbreitung verhindern. Solange die Tomaten noch nicht befallen sind, können sie gegessen werden. Bei einem Befall müssen sie aber leider entsorgt werden.

Die Blütenendfäule ist auch relativ häufig. Sie ist daran zu erkennen, dass die Frucht am unteren Ende braun oder leicht gräulich ist. Vorbeugen können Sie hier, indem Sie regelmässig giessen und düngen. Wenn die Tomate nicht allzu stark befallen ist, können Sie sie trotzdem

ernten und den untersten Teil abschneiden.

Manche Tomaten haben einen Grünkragen, d.h. der Bereich um den Stiel ist grün und wird nicht rot. Helfen kann regelmässiges Düngen und nicht zu starkes Entblättern der Pflanze. Es gibt aber auch Sorten, bei denen fast alle Früchte einen Kragen haben. Sie können die Früchte aber trotzdem ernten und die grünen Teile einfach wegschneiden.

Sprechstunde:

2. September 2017 10–12 Uhr
vor dem Gemeinschaftszentrum

Facebook:

Wer unserer Facebook-Gruppe noch nicht beigetreten ist und dies noch möchte, kann bei der Suchleiste «Telli-Tomaten» eingeben. Wenn die Gruppe noch nicht erscheint, muss dann zusätzlich in der Zeile unterhalb noch «Gruppen» angewählt werden. In der Gruppe versorgen wir Sie regelmässig mit aktuellen Tipps. Zurzeit sehen Sie zum Beispiel in einem Video, wie das Saatgut sauber gereinigt wird.

Weiterführende Informationen zum Projekt und zu den Anlässen werden wir rechtzeitig in der Telli-Post kommunizieren.

Ein Projekt von



Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

www.prospecierara.ch

In Kooperation mit



www.gztelli.ch

Mit Unterstützung von



Samengewinnung

Im Gegensatz zu den handelsüblichen Sorten können die ProSpecieRara-Sorten, welche wir Mitte Mai verschenkt haben, selber vermehrt werden. Denn dies sind alte, samenfeste Sorten.

Ganz wichtig ist, dass Sie nur Samen von ganz gesunden und reifen Früchten verwenden. Die Samen, welche im glibbrigen Gel im Inneren der Tomaten schlummern, werden aus der Tomate herausgelöst und in einen Becher oder in ein Glas gegeben. Geben Sie etwas Wasser dazu, damit die Samen nicht austrocknen, und decken Sie das Gefäss mit Haushaltspapier zu. Das Gefäss lassen Sie nun ein paar Tage stehen, bis sich ein Schimmelrasen auf der Oberfläche bildet. Wenn sich nach ein paar Tagen die meisten

Samen am Boden abgesetzt haben, giesst man vorsichtig die säuerlich riechende Brühe ab, schüttet die Samen in ein Teesieb und spült ein paar Mal mit sauberem Wasser nach. Nun gibt man die Samen auf ein Küchenpapier und wartet, bis sie gründlich getrocknet sind (mindestens eine Woche).

Bewahren Sie die Samen z. B. in einem Couvert an einem trockenen Ort auf und beschriften Sie dieses mit Sortennamen und Datum.

In einer einzelnen Tomate schlummern oft sehr viele Samen. So haben Sie schnell so viel Saatgut zusammen, dass Sie dieses auch weitergeben oder gegen andere Sorten tauschen können. Wir bieten die Plattform dazu (siehe Kasten).

Tomatendegustation am Tellifest

26. August 2017

Bringen Sie zwischen 14 und 17 Uhr einige Ihrer Tomaten ans Fest, offerieren Sie diese zum Degustieren und probieren Sie andere Sorten

Samentausch am Herbstmarkt

16. September 2017

Wer hat der bringt – wer will, der nimmt! Bringen Sie zwischen 11 und 14 Uhr getrocknete Samen in einer beschrifteten Tüte von ihren Tomaten und nehmen Sie Samen von anderen Tomatensorten mit, die Sie gerne auch einmal in ihrem eigenen Topf anpflanzen möchten.

W+S

**Elektro Installationen ·
Starkstrom und
Schwachstrom · Solar-
stromanlagen · Telefon-
und EDV-Anlagen**

**W+S Elektro AG
5032 Aarau Rohr
062 834 60 60
www.ws-ag.ch**





**Angelica
Cavegn
Leitner**
Neu als Stadtpräsidentin

**Für Aarau unterwegs.
Erfahren und vernetzt.**

Ihre Kandidatin für den Stadtrat
und das Stadtpräsidium
www.angelica-cavegn.ch



PRO AARAU
Für alle, die Pro Aarau sind

TAUBENZÜCHTERVEREIN WIGGERTAL UND UMGEBUNG

Rudolf Baumgartner, 6260 Reiden / baumgartner.rudolf@bluewin.ch

Taubenzüchterverein Wiggertal und Umgebung

Seit der Gründung unseres Vereines im Jahre 1936 in Rothrist mit acht Gründungsmitgliedern hat sich die Mitgliederzahl stetig erhöht. Heute haben wir einen Bestand von 34 Aktiv- und 22 Passivmitgliedern.

Als einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte des Taubenzüchtervereines Wiggertal kann die Erzüchtung der Rasse des Wiggertaler Farbenschwanzes und dessen Anerkennung durch die Delegiertenversammlung in Bern im Jahre 1951 bezeichnet werden.

Die Rassetaubenzucht ist ein naturnahes Hobby für alle Altersklassen. In der Schweiz gibt es 26 Schweizer Taubenrassen. Wir züchten unsere Tauben, um diese Rassenvielfalt er-

halten zu können. In den Monaten November bis Januar finden die Taubenausstellungen statt. Dort werden die Tauben nach dem Rassetauben-Standard bewertet. Hier kann der eigene Zuchtstand mit anderen Zuchten verglichen werden. Im friedlichen Wettstreit werden die schönsten Rassetauben ermittelt. Die eingefleischten Züchter verpassen keinen dieser geselligen Anlässe. Wir besuchen gemeinsam Ausstellungen in der Schweiz und in Deutschland. Im Verein organisieren wir Züchterbesuche, bei denen die Geselligkeit nie zu kurz kommt. Ausserdem unternehmen wir gemeinsam Vereinsreisen zu Züchterkollegen im In- und Ausland.

Früher sind alle Tauben im Freiflug gehalten worden. Heute halten die meisten Züchter ihre Rassetauben in Volieren, um sie vor den Greifvögeln (Turmfalke, Habicht, usw.) zu schützen. Mit dieser Haltungsmethode sind auch die Verunreinigungen an Gebäuden grösstenteils verschwunden.

Personen, die an der Taubenzucht und -haltung interessiert sind und mehr über unseren Verein erfahren möchten, melden sich bei unserem Präsidenten.

Rudolf Baumgartner



Charlotte Christ
Schweizer Meisterin 2010



René Christ
Europameister 2010

CAVIA-VEREIN SCHWEIZ

Rösli Karpf, 4714 Aedermannsdorf / roesli.karpf@bluewin.ch / www.cavia-meerschweinchen.ch

Meerschweinchen züchten und halten

Der CAVIA-VEREIN SCHWEIZ besteht seit 1989. Zu Beginn lautete der Name «Kantonaler Caviaverein Solothurn». Zum 20. Jubiläum hin wurde der Name geändert und der Verein öffnete sich für alle Meerschweinchen-Freunde.

Vereinsziel: Das ist die Förderung der Rassezucht und der korrekten Haltung der Tiere bei allen Züchtern und Haltern, sowie die Pflege der Kameradschaft.

Herkunft: Die Stammeltern unserer Haus- und Rassemeerschweinchen lebten in den südamerikanischen Anden, wo sie bei relativ konstanten Temperaturen und trockenem Klima anzutreffen sind. Schon die

Inkas haben diese Tierchen als Fleischlieferanten und als Spielgefährten für ihre Kinder gehalten und sind demnach bereits seit über 3000 Jahren domestiziert.

Im 16. Jahrhundert brachten die Seefahrer die Cavias nach Europa. Diese Tiere wurden vor allem für die Kinder der Seefahrer als Spielkameraden und Kuscheltiere mitgenommen. Damals konnten sich nur die reichen Leute solch putzige Tierchen leisten.

Rassezucht: Bereits seit weit über 100 Jahren gibt es die Cavia-Rassezucht. Hochburgen sind England, Holland und Amerika. Schon im Jahre 1870 waren braun-weiße, schwarz-weiße und dreifarbige

Tiere vorhanden. In der Schweiz waren die Meerschweinchen schon 1910–1918 im Kaninchen-Standard enthalten und wurden auch bewertet. Seit der Gründung des Cavia-Vereins Schweiz im Jahre 1989 werden regelmässig Rasse- und Liebhaber-Meerschweinchen ausgestellt und heute nach dem Europäischen Standard bewertet. Es werden viele Rassen gezüchtet wie: Einfarbige, Mehrfarbige, Agouti, Crested, Rosetten, Langhaar/Sheltie/ Texel, Rex/Teddy sowie Satin und jede dieser Rassen in vielen diversen Farben.

Personen, die an der Meerschweinchenzucht und -haltung interessiert sind und in unserem Verein viel Wissenswertes über Meerschweinchen erfahren wollen, melden sich bei unserem Sekretariat.

Rösli Karpf



Wiggertaler Farbenschwanz

Taubenzüchterverein
Wiggertal und Umgebung

Kleintier- und Meerschweinchen-Ausstellung mit Verkaufsbörse des Cavia-Vereins Schweiz

Ort: Telliplatz hinter dem Einkaufszentrum Telli in Aarau

Öffnungszeiten: Samstag, 2. September 2017
09.00 bis 18.00 Uhr

- Teenager-Parade des Klubs für Schweizer Tauberrassen
- Tombola
- Wirtschaft in eigener Regie
(Spezialität: Kaninchenhamburger «René Christ»)

Über Ihren Besuch freuen sich die Mitglieder des Taubenzüchtervereins Wiggertal und des Cavia-Vereins Schweiz

Siegiertiere von der rassespezifischen Europaschau in Etziken 2011



04Nr82 Glatthaar crème



17Nr350 US-Teddy 3farbig (rot-weiss-schoko)



Seniorenausflug Aarau-Telli

ins PAPILIORAMA

am Dienstag, 26. September 2017

Mit dem Car fahren wir gemeinsam Richtung Solothurn. In Althäusern machen wir den Kaffeehalt.

Danach geht die Fahrt weiter an den Bielersee. Im **Restaurant Bären in Twann**, nehmen wir das Mittagessen ein. Danach geht die Fahrt weiter nach Kerzers, wo wir die wundervollen Schmetterlinge im Papiliorama bewundern können.

Wir freuen uns auf einen vollen Car (50 Plätze).



Abfahrt: 08.30 Uhr am Girixweg 12, vis-à-vis Rest. Telli-Egge
Ankunft: um ca. 18.00 Uhr in Aarau
Kosten: Fr. 80.– pro Person inklusive Eintritt, Kaffeehalt und Mittagessen, exklusive Getränke
(Betrag wird auf der Fahrt eingezogen)



Anmeldung bis spätestens am Samstag, 23. September 2017

Pfr. Ursus Waldmeier, Rüt mattstrasse 13, 5004 Aarau, Tel. 062 822 27 69 (evtl. combox!), Mail: ursus.waldmeier@ref-aarau.ch

Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau, Tel. 062 824 63 44, Mail: info@gztelli.ch

Anmeldetalon für den Seniorenausflug vom 26.9.2017

Name:

Vorname:

Telefon:

Mittagessen: mit Fleisch ohne Fleisch (bitte ankreuzen)

AARAUER BACHVEREIN

Peter Jean-Richard / peter@jean-richard.ch

Fledermausspektakel an der Delfterstrasse!

Die Dachterrassen der Wohnüberbauung Delfterstrasse sind offensichtlich auch für Fledermäuse eine attraktive Wohnlage. Anders ist es nicht zu erklären, dass immer wieder Fledermäuse in grösserer Zahl beobachtet werden können. Die Tiere schlafen tagsüber an wechselnden Standorten, meist unter Abdeckblechen oder Spalten bei vorgehängten Betonelementen. Kürzlich wurden an so einer Stelle dreissig

Tiere beim Ausfliegen gezählt. Es handelte sich dabei um Zwergfledermäuse, die mit den Mückenfledermäusen zu den kleinsten bei uns heimischen Arten zählen. Die Körperlängen betragen zwischen 3,5 und 7 cm, und ihr Gewicht liegt zwischen 3 und 7 Gramm.

Bei Sonnenuntergang verlassen sie das Schlafquartier, jagen Insekten und kommen spätestens kurz vor Sonnenaufgang wieder zurück. Die

Anwesenheit dieser Tiere kann auch über deren Kot, der dem von kleinen Mäusen ähnelt, festgestellt werden.

Die Zwergfledermaus ist die bei uns am häufigsten vorkommende Art. Nebst den Zwergfledermäusen könnten aber auch andere der bei uns vorkommenden ca. 15 Arten an geeigneten Orten der Telli-Wohnzeilen Schlafplätze benutzen.

Die Bestimmung der Arten ist auch ohne Fang der Tiere, beispielsweise über eine Untersuchung des Kotes, möglich. Da sich die Ultraschallrufe der Fledermäuse von Art zu Art unterscheiden, kann auch über entsprechende Aufnahmen und Analysen die Tierart oder zumindest die Tiergruppe bestimmt werden.

Weitere Beobachtungen können beim Verfasser oder im Gemeinschaftszentrum Telli gemeldet werden. Vielleicht ist es so möglich, mehr über diese interessanten Tiere in unserem Quartier zu erfahren.

Peter Jean-Richard, Aarauer Bachverein



Foto: Dr. Renate Keil
BUND Region Hannover AG Fledermäuse

Zwergfledermaus

Kontakt:

Telligebäudereinigung GmbH
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Tel/Fax: 062 822 70 15
Mobile: 076 392 70 15

Mail: info@tellireinigung.ch



Telligebäudereinigung GmbH

Ihr Partner für alle Reinigungen

Dienstleistungen:

- > Entsorgung
- > Hauswartung
- > Möbelmontage
- > Umzug / Transport
- > Umzugsreinigung
- > Wohnungsreinigung

Web:

www.telligebäudereinigung.ch
www.tellireinigung.ch

Jetzt
mitmachen!

«Sonnenergie für alle – das ist sozial und weitsichtig zugleich. Deshalb engagiere ich mich persönlich für die gemeinschaftliche Solaranlage in Aarau.»

Jolanda Urech, Stadtpräsidentin Aarau



Gemeinschaftliche Photovoltaikanlage

Machen Sie mit und tragen Sie persönlich zur Produktion von Aarauer Sonnenenergie bei!



ibaarau.ch/gemeinschaftliche-photovoltaikanlage

In Partnerschaft mit
STADT AARAU



IBAAarau
IBAAarau Strom AG
Obere Vorstadt 37 · CH-5000 Aarau
Telefon +41 62 835 00 40
strom@ibaarau.ch · www.ibaarau.ch



QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb, Präsident / info@qv-telli.ch

QVTELLI

Von Tombolapreisen, die keine sein wollten

Am Tellifest gibt's immer eine grosse Tombola, die sehr beliebt ist und auf die sich viele schon lange freuen. JedeR hofft natürlich, diesmal endlich den Hauptgewinn – das tolle Velo von Kudi's Zweirad-Shop – zu gewinnen. Daneben gibt's aber auch eine grosse Zahl von kleineren Preisen. Mit etwas Glück gewinnt man also auch so. Und das Glück kann man auch ein wenig zwingen: Mit dem Kauf eines Zehnerbündelis hat man einen Gewinn auf sicher.

Damit es so weit kommt, braucht's eine grosse Vorarbeit. Dutzende Bettelbriefe müssen versandt werden an Firmen, von denen man hofft, sie würden etwas für das Tellifest spenden – und die wir auch an dieser Stelle herzlich verdanken. Da hat's dann einen Talon, den die Firmen zurückschicken können und darauf vermerken, was sie spenden und wann und wo man die Spenden abholen kann. Nicht alle Firmen

halten sich an dieses Prozedere. Es gibt Firmen, die die Preise direkt senden. Und auch nicht alle lesen die Adresse korrekt. Manchmal werden Preise auch ans GZ geschickt. Etwas gewundert hat sich der QV-Präsident allerdings schon, als von einer Sportfirma ein paar Wanderstöcke ohne Kommentar direkt an seine Privatadresse geschickt wurden. Ja, auch das gibt's. Die würden mir jetzt auch gut passen, denkt sich der Präsident. Nun ja, also gleich an die Tombolafrauen gemeldet und ins QV-Lager zu den anderen Preisen versorgt.

Schnitt. Eine Woche früher. Der QV-Präsident macht mit seinen beiden Töchtern eine Bergtour. Da sie die Planung etwas rudimentär machen, wird der Zweitäger recht anstrengend. Am ersten Tag 7 Stunden, am zweiten 5. Die letzte Stunde am ersten Tag war strapaziös: 200 Höhenmeter steil aufwärts zur

Turtmannhütte – und das mit schon ziemlich müden Beinen. Am zweiten Tag waren die Beine natürlich noch nicht voll erholt. Und zum ersten Mal in seinem Leben dachte der Schreibende, Bergstöcke wären vielleicht doch allmählich ein praktisches Utensil, um bei steilen Abstiegen die Beine etwas zu entlasten. Und der Schmerz im linken Knie wurde so stark, dass er diesen Gedanken sogar laut aussprach.

Schnitt. Kaum waren die beiden Wanderstöcke im QV-Lager verstaut und der Geburtstag des QV-Präsidenten vorbei, erkundigte sich eine der beiden Töchter, ob die Wanderstöcke pünktlich angekommen seien...

Ich freue mich nun also sehr auf die nächste Bergwanderung!

Hansueli Trüb

Leserbrief

Im Hinblick auf die begonnene Umsetzung des Energiegesetzes hatte ich, als ich vom Balkon den nicht dampfenden KKW-Turm sah, eine Vision: die kostenneutrale Umfunktionierung des Gösgener Kühlturmes in eine Blumenvase, deren Anblick auch uns in der Telli bald freuen wird.

Heidi Laubi



Coiffeur
CHANTAL

Rütmattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

**SAMSTAG, 26. AUGUST
TELLIPLATZ**

TELLI FEST 2017

- 
- 11.00** Fest-Eröffnung
ab 12.00 Kulturenbuffet, Grill,
Getränke, Kaffee, Kuchen
ab 13.30 Tanz und Akrobatik
Salsa und Capoeira mit La Lisa Dance
Hip-Hop mit Legacy Dance,
Kinderspiele, Workshops
ab 14.00 Tomatendegustation
ab 18.00 Disco
ab 19.00 Abendprogramm mit
Special Guests: Hillbilly Highway

Ganzer Tag Tombola

QVTELLI

ABAU-STÜBLI

Hildi Walz / hildi.walz@bluewin.ch

Handarbeiten im ABAU-Stübli

Im ABAU – Stübli trifft man sich üblicherweise montags und donnerstags zu Kaffee und Schwatz. Oftmals gibt es auch eine Spielrunde mit Rummikub und Skipbo. Auch das 14-tägliche Hirnjogging wird dort angeboten.

Im April des vergangenen Jahres wurde der erste Handarbeitsnachmittag durchgeführt. Dieser findet nun immer am 3. Dienstag im Mo-

nat statt. Die Besucherinnen arbeiten in gemütlicher Runde an ihren Strick- und Häkelarbeiten weiter. Meistens ist auch jemand dabei, der einem bei Fragen weiterhilft, zum Beispiel, wie viele Maschen für eine bestimmte Grösse anzuschlagen sind und so weiter. Es hat auch schon eine Teilnehmerin Traumfänger gemacht. Alles, was Spass macht, ist erlaubt.

Jung und Alt sind immer herzlich willkommen, auch gerne nur zum Kaffee. Etwas Süsses hat es auch immer dabei, und in geselliger Runde ist es doch doppelt so schön. Wir freuen uns sehr über neue Gesichter.

Hildi Walz



Veranstaltungen im September 2017



Jüngere und Ältere treffen sich zu gemütlichen Kaffeerunden, zum Plaudern und Spielen!

Bereits festgelegte Aktivitäten:

Montag,	4. September	14.00 - 15.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Donnerstag,	7. September	14.00 - 17.00	Kaffee-Treff mit Süssigkeiten
Montag,	11. September	14.00 - 17.00	Kaffee-Treff mit Süssigkeiten
Donnerstag,	14. September	14.00 - 17.00	Kaffee-Treff mit Süssigkeiten
Montag,	18. September	14.00 - 15.00	Hirnjogging, anschliessend Kaffee-Treff
Dienstag,	19. September	14.00 - 17.00	Handarbeits-Nachmittag
Donnerstag,	21. September	14.00 - 17.00	Kaffee-Treff mit Süssigkeiten
Montag,	25. September	14.00 - 17.00	Kaffee-Treff mit Süssigkeiten
Donnerstag,	28. September	12.00 - ...	ABAU-Essen im Cheminée-raum, anschliessend Ausklang mit Spielen

De Boschetti wetti!



Boschetti

Sanitär | Heizung | Lüftung | Klima | Kälte
5000 Aarau | 062 837 64 64 | www.boschetti.ch



Menü

- Variante 1: Salat, Suppe, Hauptgang (Fleisch oder Vegi) und Dessert **Fr. 20.–**
- Variante 2: Suppe oder Salat und Hauptgang (Fleisch oder Vegi) **Fr. 18.–**
- Variante 3: Hauptgang (Fleisch oder Vegi) und Dessert **Fr. 20.–**

Mit dem Mahlzeitenpass erhalten Sie bei allen Varianten das 10. Menü gratis.

Kontakt:
Gemeinschaftszentrum Telli
Telefon 062 824 63 44
info@gztelli.ch



Nachbarschaftshilfe Telli



Gabi Gratwohl | Tel. 079 655 90 20
E-Mail: nachbar@gztelli.ch

Das starke Team für Aarau
Stadtratswahlen 24. 9. 2017



**FRANZISKA
GRAF-
BRUPPACHER**

wieder als Stadträtin
franziska-graf.ch

**DANIEL
SIEGENTHALER**

neu als Stadtrat
und als Stadtpräsident
daniel-siegenthaler.ch



REDAKTION TELLIPOST | RÄTSEL

Stefan Worminghaus / raetsel@worminghaus.ch

Wer schwimmt denn da?

Die Telli mit ihren vielen natürlichen Gewässern ist die Heimat von zahlreichen Wasserlebewesen. Grund genug für ein kleines Rätsel zu den in der Schweiz aktuell oder früher vorkommenden Fischarten.

Dieser am Grund von Berggewässern lebende Fisch kann nur sehr schlecht schwimmen, also hüpfert er meist auf den Flossen!

--	--	--	--	--	--	--

Der wohl bekannteste, aus China importierte Zierfisch schafft es mittlerweile sogar aufs offizielle Poster des Schweizerischen Fischereiverbandes.

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Früher kam der grösste im Süsswasser lebende Fisch, der übrigens 100 Jahre alt werden kann, auch in Schweizer Gewässern vor.

--	--	--	--	--

Diese selten gewordene, in den Bächen der Telli noch vorkommende Art, ist nach einem Körperteil des Menschen benannt.

--	--	--	--

In der Schweiz auch als Trüsche bekannt, klingt dieser stattliche Raubfisch dem Namen nach ein bisschen wie eine Froschlarve.

--	--	--	--	--	--

Dieser beliebte Speisefisch hat mehr als einen Namensvetter in der Schweizer Boulevard-Prominenz.

--	--	--	--

Dient als Kompliment für einen Mann, dabei sind die weiblichen Exemplare der Grösse nach die tollsten ...

--	--	--	--	--	--

Wer lange genug ohne Taucherbrille unter Wasser schwimmt, teilt bald ein Merkmal mit diesem häufigen Kleinfisch.

--	--	--	--	--	--	--

Die grau markierten Felder ergeben der Reihe nach das Lösungswort.

Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Gutscheine für das Einkaufszentrum Telli im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.– und Fr. 10.–.

Alle Preise werden von der Mietervereinigung des Einkaufszentrums Telli gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post an:
Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, 5000 Aarau
oder per E-Mail an info@gztelli.ch schicken.
Einsendeschluss ist der 15. September.

Lösungswort Rätsel Juli/August:

NACHBARN

Telli

EINKAUFSZENTRUM AARAU

Alle Preise werden von der Mietervereinigung des Einkaufszentrums Telli zur Verfügung gestellt.

Kudi's Zweirad-Shop

im Telli-Zentrum Aarau

062 822 95 85

preiswerte
OCCASIONEN



grosse **AUSWAHL**

sorgfältige
REPARATUREN

günstige
**DAMEN-, HERREN-
und KINDERVELOS**

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr + 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr durchgehend geöffnet

Knackig und
vielfältig



Jaisli-Beck für feinsten Genuss

Buchs, City Markt und Telli Aarau
www.jaisli-beck.ch

Veranstaltungen September 2017

FR, 01. 09. 2017	12.00	Offener Mittagstisch: «UMA-Leben und Lernen», Infos W. Senn 079 507 73 90	GZ Telli
SA, 02. 09. 2017	09.00 – 18.00	Kleintier- und Meerschweinchenausstellung Cavia-Verein	Telliplatz
SA, 02. 09. 2017	10.00 – 12.00	Tomatensprechstunde	GZ Telli
MO, 04. 09. 2017	14.00 – 15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
FR, 08. 09. 2017	09.30 – 10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 08. 09. 2017	19.00	Podiumsgespräch mit den Stadtpräsidiums-KandidatInnen	GZ Telli
DI, 12. 09. 2017	13.00 – 18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 12. 09. 2017	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
DO, 14. 09. 2017	12.00	Mittagstisch für SeniorInnen, Anmeldung: D. Muggler 062 824 29 19	GZ Telli
DO, 14. 09. 2017	20.00 – 22.00	Voices of Telli Chorprobe, Infos: Gaby Shoemaker: 076 450 46 75	GZ Telli
FR, 15. 09. 2017	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
SA, 16. 09. 2017	10.00 – 16.00	Herbstmarkt in der Telli	GZ Telli
SA, 16. 09. 2017	17.00	Familienprogramm: Kuno Kurbelt, ab 5 Jahren	Fabrikpalast
MO, 18. 09. 2017	14.00 – 15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
DI, 19. 09. 2017	14.00 – 17.00	Handarbeits-Nachmittag	ABAU-Stübli
DI, 19. 09. 2017	14.00 – 17.00	Kinderkleiderbörse Annahme der Kleider	GZ Telli
DI, 19. 09. 2017	18.00 – 20.00	Kinderkleiderbörse Aarau Verkauf	GZ Telli
MI, 20. 09. 2017	09.00 – 12.00	Kinderkleiderbörse Aarau Verkauf	GZ Telli
MI, 20. 09. 2017	17.00 – 18.00	Kinderkleiderbörse Auszahlung	GZ Telli
FR, 22. 09. 2017	09.30 – 10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
DI, 26. 09. 2017	13.00 – 18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 26. 09. 2017	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
DO, 28. 09. 2017	12.00	ABAU-Mittagessen	GZ Telli
DO, 28. 09. 2017	20.00 – 22.00	Voices of Telli Chorprobe, Infos: Gaby Shoemaker: 076 450 46 75	GZ Telli

Regelmässige Veranstaltungen

MO-FR	06.00 – 18.00	Kinderhort, Bettina Bruder, 062 822 18 88	Tagesstätte Clubhaus Telli
MO	14.00 – 17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für SeniorInnen	ABAU-Stübli
MO DI DO FR MI SA SO	17.00 – 20.00 13.00 – 20.00	Minigolfanlage Auskunft 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch	beim Hangartner-Areal
MO	18.00 – 19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	19.05 – 20.05	Chi Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
DI-FR	10.00 – 23.00	Fotoausstellung	GZ Telli
DI	14.00 – 16.00	Kegeln für SeniorInnen	GZ Telli
DI MI DO FR	15.00 – 18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
DI	15.30 – 16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26	Mignon Dance
DI	18.15 – 19.15	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
DI	19.30 – 20.30	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	08.45 – 09.45	Pro Senectute: Turnen für SeniorInnen, I. Bachmann, 062 822 82 93	GZ Telli
MI	09.00 – 11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28	Aareschulhaus, Zimmer 15
MI	10.00 – 11.00	Pilates / Powes Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	12.10 – 13.00	Yoga, Christian Häfeli, 079 745 50 16, www.sarva.ch	GZ Telli
MI	15.00 – 17.30	Malen für Kinder ab Kindergarten (Infos: Tracy Bürgin, 079 850 08 26)	Malatelier, Neuenburgerstrasse 10/11
MI	15.15 – 16.15	Männerturnen für Senioren, Pfarrer U. Waldmeier, 062 822 27 69	Turnhalle Tellischulhaus
MI	20.00 – 21.00	Tai Chi, Anfängerkurs, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	14.00 – 17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für SeniorInnen	ABAU-Stübli
DO	20.00 – 21.00	Medizinisches QiGong, Anfängerkurs, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
FR	09.00 – 11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28	Aareschulhaus, Zimmer 15
FR	09.30 – 10.30	Pro Senectute: Turnen für ItalienerInnen, 056 493 38 59	GZ Telli
FR	13.00 – 18.00	Jassgruppe (ohne Geldeinsatz)	GZ Telli
FR	15.05 – 15.55	Polysport für Kindergarten, Kurs 1, Irène Rösch, 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	15.30 – 16.30	Kangatraining, Tracy Bürgin, 079 850 08 26	Mignon Dance
FR	16.00 – 16.45	Polysport für Kindergarten, Kurs 2, Irène Rösch, 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.45 – 17.30	Polysport für 1. bis 3. Klasse, Irène Rösch, 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
SO	10.00 – 12.30	Malen für Jugendliche+Erwachsene (Infos: Tracy Bürgin, 079 850 08 26)	Malatelier, Neuenburgerstrasse

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch

**Neu:
Ab 1. September**

**Coop & Denner
haben NEU auch am
Samstag bis 20 Uhr
für Sie geöffnet!**

**Alle andern Geschäfte
sind ab 1. September
vom Montag – Freitag
immer bis 19 Uhr und
am Samstag bis 18 Uhr
geöffnet!**

TelliAarau EINKAUFSZENTRUM